

„Soll zur Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels der persönliche Energieverbrauch beschränkt werden?“

(z.B. für Bildschirmzeit, Flugreisen, Transport exotischer Lebensmittel)

02

Laurenz Bub
BA MA, Universität
Salzburg, Abteilung
Soziologie und
Kulturwissenschaft

Die Klimakrise ist kein rein ökologisches, sondern in erster Linie ein gesellschaftliches Phänomen (daher auch: sozial-ökologische Krise). Sie ist das Ergebnis der spezifischen Art und Weise wie moderne Industriegesellschaften mit ihrer natürlichen Umwelt, mit sensiblen Ökosystemen und mit endlichen Ressourcen umgehen.

Insbesondere in den wohlhabenden und hochentwickelten Industrienationen des sog. Globalen Nordens haben sich seit Beginn der Industrialisierung Lebensstile herausgebildet, die durch einen hohen Energie- und Ressourcenverbrauch gekennzeichnet sind (Stichwort: Massenproduktion und Massenkonsum).

Diese sind auch für einen Großteil der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. So lag etwa im Jahr 2019 der durchschnittliche Energieverbrauch in Österreich bei 46.524 kWh pro Kopf, während dieser zum Vergleich in China bei nur 27.452 kWh pro Kopf lag. Dabei gibt es einen klaren empirischen Zusammenhang zwischen der weltweiten Zunahme des Energieverbrauchs und dem Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasemissionen.

Der überwiegende Teil des weltweiten Energiebedarfs wird noch immer durch fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl oder Erdgas gestillt. Dabei handelt es sich jedoch um endliche Ressourcen mit begrenzten Vorkommen. Außerdem werden bei ihrer Verbrennung klimaschädliche Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre freigesetzt, die das Klima erwärmen.

Zwar nimmt das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung allgemein zu, jedoch hat dies (noch) keine Auswirkungen auf den ökologischen Fußabdruck. Eine wesentliche Rolle spielen in diesem Zusammenhang private Konsumtätigkeiten und individuelle Mobilität. Der Besitz und Gebrauch von immer mehr energieintensiven Elektrogeräten hat den Strom-

verbrauch privater Haushalte in den letzten Jahrzehnten deutlich steigen lassen. Ein weiteres Beispiel ist der Flugverkehr. Dieser hat einen wesentlichen Anteil an den globalen Treibhausgasemissionen und ist mit erheblichen Klimawirkungen verbunden.

Gerade in den letzten Jahren ist es jedoch gelungen, durch innovative Technologien und Effizienzsteigerungen den Energieverbrauch von vielen Produkten und Dienstleistungen zu senken. Weiterhin schaffen erneuerbare Energien wie etwa die Windkraft oder Solarenergie die Möglichkeit, den Energieverbrauch von Umweltschäden zu entkoppeln. Außerdem befinden uns aktuell mitten im Prozess der Digitalisierung. Eine Beschränkung des Energieverbrauchs würde dieser Dynamik entgegenwirken und ist keine praktikable Strategie für das aufkommende Digitalzeitalter.

Weiterhin ist anzumerken, dass in Bereichen wie dem Verkehrssektor, dem Baugewerbe oder der Industrie der Energieverbrauch deutlich höher liegt und eher hier Potentiale zur Einsparung vorhanden sind als im privaten Bereich.

Weiterführende

FRAGEN:

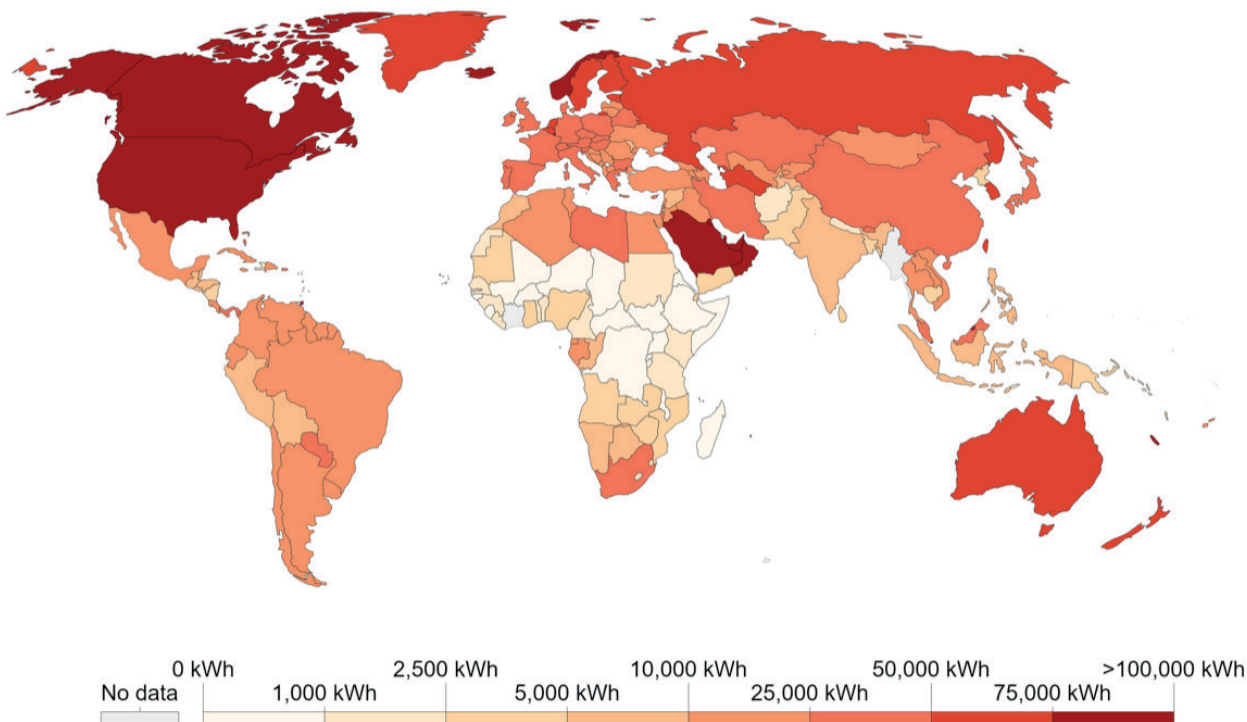
- 1 *Sollte der Staat vorschreiben, dass ein bestimmter Anteil des persönlichen Energieverbrauchs mit erneuerbaren Energieträgern gedeckt wird?*
- 2 *Sollten im Sinne des Klimaschutzes besonders klimaschädliche Kurzstreckenflüge verboten und Langstreckenflüge auf ein bestimmtes Kontingent begrenzt werden?*
- 3 *Kann durch den Einsatz von regenerativen Energieträgern und durch eine Verbesserung der Energieeffizienz auf eine Beschränkung des Energieverbrauchs verzichtet werden? Welche Chancen für eine klimaneutrale Mobilität bieten beispielsweise Elektrofahrzeuge?*
- 4 *Liegt die Lösung der Herausforderungen der Klimakrise eher in Regulierung und Verboten oder in grünen und innovativen Technologien?*

Weiterführende Literatur:

- Welzer, Harald. Wiegandt, Klaus. Wege aus der Wachstumsgesellschaft. S. Fischer Verlag. Frankfurt a.M. 2013
- <https://www.bund.net/themen/mobilitaet/infrastruktur/luftverkehr/>
- <https://elib.dlr.de/59761/1/lee.pdf>
- <https://ourworldindata.org/energy#>

Energy use per person, 2019

Our World
in Data



Source: Our World in Data based on BP & Shift Data Portal

Note: Energy refers to primary energy – the energy input before the transformation to forms of energy for end-use (such as electricity or petrol for transport).

OurWorldInData.org/energy • CC BY